

# ICH WILL DA RAUF<sup>1</sup>!

*Klettern für Menschen mit und ohne Behinderung*



**JAHRESBERICHT 2024**

## Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2024

1	Einführung.....	3
1.1	Unsere Vision ist Inklusion!.....	3
1.2	Inklusion .....	3
2	Das gesellschaftliche Problem .....	4
3	Unser Angebot .....	5
3.1	Unsere Klettergruppen .....	5
3.2	Klettern als ideales inklusives Sportangebot.....	6
3.3	Zusammensetzung der Klettergruppen.....	6
3.4	Ausflüge ins Freie .....	6
4	Wirkung.....	7
4.1	Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen.....	7
4.2	Das sagen unsere Mitglieder .....	8
4.3	Gesellschaftliche Wirkung.....	9
4.4	Monitoring und Evaluation .....	10
5	Preise und Auszeichnungen .....	10
6	Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.....	11
7	Rückblick 2024 .....	12
7.1	Kletterprogramm .....	12
7.2	„Seilschaft Inklusion!“.....	13
7.3	Fort – und Weiterbildung.....	14
7.4	Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsleben.....	14
7.5	Personal.....	18
7.6	Kinderschutz und Mentale Gesundheit.....	18
7.7	Ein Fundstück.....	19
8	Finanzierung unseres Angebots.....	20
8.1	Überblick der Einnahmen 2024.....	20
8.2	Überblick der Ausgaben 2024 .....	21
8.3	Vereinsergebnis und -vermögen.....	22
9	Unsere Partner*innen.....	23
10	Ausblick 2025.....	24
11	Kontakt .....	24

# 1 Einführung

## 1.1 Unsere Vision ist Inklusion!

„In unseren inklusiven Klettergruppen erleben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam die Freude am Klettern. Als Inklusionsbotschafter\*innen setzen wir uns für ein selbstverständliches Miteinander aller Menschen ein.“



## 1.2 Inklusion ...

...bedeutet gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben von Anfang an in allen Bereichen und zwar unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung. Sie erfordert einen gewaltigen Umdenkungsprozess in der Gesellschaft.

Seit 2008 ermöglicht der gemeinnützige Münchner Verein "Ich will da rauf!" e.V. (IWDR) Menschen mit Behinderung, den Klettersport für sich zu entdecken und gemeinsam auszuüben. Sie bleiben dabei aber nicht unter sich - wie es oft der Fall ist - sondern klettern gemeinsam mit anderen Kletterbegeisterten ohne Behinderung.

## 2 Das gesellschaftliche Problem

In Deutschland leben 13 Millionen Menschen mit Behinderungen, darunter 7,8 Millionen mit einer Schwerbehinderung (3. Teilhabe-Bericht der Bundesregierung 2021; Statistisches Bundesamt 2022). Nach wie vor sind sie strukturell isoliert und haben keinen uneingeschränkten Zugang zum gesellschaftlichen Leben.

Menschen mit Behinderungen leben häufig in Parallelwelten wie Sonderschulen oder Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Das beeinflusst ihre Lebenswege stark und lässt ihnen wenig Raum für eigene Entscheidungen und Selbstbestimmung. Doch wie alle Menschen streben auch sie ein selbstbestimmtes Leben an und möchten an allen gesellschaftlichen Bereichen gleichberechtigt teilhaben. Seit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 ist das Thema Inklusion zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit getreten. Doch in der Umsetzung hat sich noch zu wenig verändert. Insbesondere im Freizeitbereich mangelt es an inklusiven Angeboten. Gerade hier besteht jedoch großes Potenzial für Inklusion, da der Freizeitbereich oft von weniger Druck und Zwang geprägt ist.

Auch im (Kletter-)Sport spiegeln sich die beschriebenen Parallelwelten von Menschen mit und ohne Behinderung wider. Es existiert eine Vielzahl an Sportangeboten speziell für Menschen mit Behinderungen, während die inklusiven Optionen für alle Menschen begrenzt sind. Wenn Personen mit und ohne Behinderung jedoch Räume vorfinden, in denen sie regelmäßig, offen und ohne Barrieren aufeinandertreffen können, bauen sie Vorurteile und Berührungängste rasch ab und entwickeln ein Gefühl von gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Inklusive Initiativen sind daher entscheidend für den sozialen Zusammenhalt und die Resilienz unserer Zivilgesellschaft.

Obwohl es mittlerweile mehr Angebote für Menschen mit Behinderungen gibt, entsprechen diese oft nicht dem Inklusionsverständnis unseres Vereins „Ich will da rauf!“. Viele Kletterangebote sind zeitlich begrenzt oder bieten nur Schnupperkurse an, die keine echten Integrationsmöglichkeiten bieten. Zudem gibt es mehr Angebote für Erwachsene als für Kinder. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten gibt es kaum Angebote, da Klettergruppen häufig auf Menschen mit körperlichen Behinderungen ausgerichtet sind. Gleichzeitig schließen die meisten Kletterhallen viele Menschen mit Gehbehinderungen aus, weil die baulichen Gegebenheiten nicht erlauben, dass sie ohne Hilfe Zugang haben.

Deshalb ist es uns wichtig, sichtbar und präsent zu sein und darauf hinzuweisen, dass es eine große gesellschaftliche Gruppe von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gibt, die im Klettersport nicht ausgeschlossen werden darf. Die Vision von „Ich will da rauf!“ ist gelebte Inklusion. Bei uns klettern alle zusammen – unabhängig von Behinderung, Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller

Orientierung oder Religion. Wir heißen alle willkommen und möchten Barrieren überwinden. Es gibt oft große Hemmungen, auf Menschen mit Behinderungen zuzugehen und den Kontakt zu suchen. Der Klettersport bietet eine hervorragende Gelegenheit, diese Grenzen zu überwinden.

## 3 Unser Angebot

### 3.1 Unsere Klettergruppen

„Ich will da rauf!“ e.V. bietet seit 2008 betreute Klettergruppen für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Klettergruppen mit einer festen Zusammensetzung aus Teilnehmenden treffen sich im zweiwöchentlichen Rhythmus zu je zweistündigen Kletterterminen. Das besondere an den Gruppen ist, dass sie gemischt sind – Menschen mit und ohne Behinderung erleben gemeinsam die Freude am Klettern.

Die festen Gruppen werden von professionellen Trainer\*innen geleitet. Diese haben mindestens eine Kletterbetreuer-Ausbildung absolviert. Für Kletterausflüge an den Felsen müssen die Trainer\*innen einen Trainer-C-Schein Klettern besitzen. Der IWDR organisiert regelmäßige Sicherheits-Workshops für Trainer\*innen und Ehrenamtliche, speziell zum Thema Klettern mit Behinderung. Diese Workshops dienen auch dem regelmäßigen Austausch von Erfahrungen, die dann wiederum in unser bestehendes Sicherheits-Konzept einfließen. Die Trainer\*innen des IWDR werden ebenfalls im Bereich Inklusion und der pädagogischen Umsetzung unseres Konzeptes geschult.

Die Trainer\*innen werden in ihrer Gruppe jeweils von ehrenamtlichen Helfer\*innen unterstützt, die sichern und die Kletternden beim Anziehen von Gurt und Schuhen, beim Binden des Achterknotens, etc. unterstützen. Auch die Ehrenamtlichen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen des IWDR teil und besitzen mindestens einen sogenannten Vorstiegsschein.

Beim IWDR klettern Menschen mit diversen Behinderungen: von körperlichen Behinderungen über chronische Krankheiten bis hin zu kognitiven Beeinträchtigungen, Epilepsie, Multiple Sklerose, Autismus, Trisomie 21, Muskeldystrophie und andere Behinderungen. Einige Kinder sind in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung verzögert oder es wurde ADHS diagnostiziert.

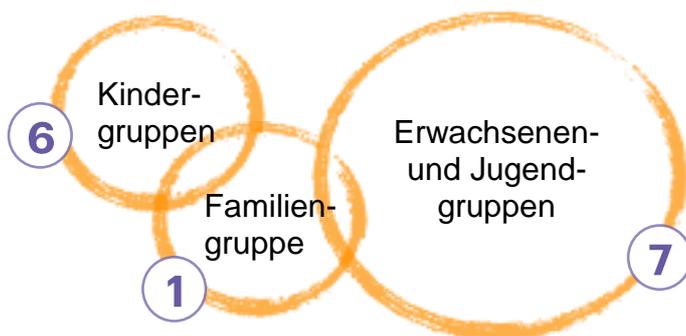
Alles in allem ist der „Ich will da rauf!“ eine bunt gemischte Gruppe von Menschen, die die Leidenschaft für den Klettersport verbindet. Die Nachfrage, bei uns mitzumachen, ist nach wie vor sehr hoch. Es gibt eine lange, stets wachsende Warteliste.

## 3.2 Klettern als ideales inklusives Sportangebot

Klettern ist ein Sport, der sowohl Körper als auch Geist trainiert. Es fördert und fordert gleichermaßen koordinative, konditionelle, soziale und mentale Fähigkeiten. Neben großen Muskelgruppen (z.B. der Rumpfmuskulatur), werden auch Muskeln trainiert, die oft vernachlässigt werden, wie zum Beispiel an Händen und Füßen. Gefordert sind Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht. Zudem werden sozial-emotionale Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz, Regelverständnis und Regelakzeptanz gestärkt. Das Gemeinschaftserlebnis durch das Klettern in einer festen Gruppe spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Generell verbessert Sport für die Lebensqualität vor allem im Alltag und insbesondere für Menschen mit Behinderung. Sport erhält und verbessert die Leistungsfähigkeit, das Selbstvertrauen sowie die Körperwahrnehmung. Er trägt somit zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden bei.

## 3.3 Zusammensetzung der Klettergruppen



Geklettert wird im DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd im Stadtteil Thalkirchen. Die 14 Klettergruppen sind altershomogen zusammengestellt. Es gibt sechs Gruppen für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und ca. zwölf Jahren und 13 bis 18 Jahren, sechs Erwachsenengruppen und eine Familiengruppe. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen. Besonders achten wir auf eine inklusive Zusammensetzung jeder Gruppe mit je 50% Menschen mit und ohne Behinderung

## 3.4 Ausflüge ins Freie

Mehrmals im Jahr haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, an einem Kletterausflug an den Kletterfelsen teilzunehmen. Dies ist immer ein besonderes Erlebnis, denn eine natürliche Kletterwand hält neue Herausforderungen bereit. Die Zugangswege zu den natürlichen Kletterwänden sind meist nicht barrierefrei. So kann es beispielsweise nötig sein, dass ein Kletternder zur Wand getragen wird, da der Weg mit einem Rollstuhl unpassierbar ist. Zudem gibt es an der Felswand keine vorgegebenen Griffe und Tritte. Diese muss der Kletternde durch das Er-

kunden des Felsens mit den Händen selbst finden, was eine große Herausforderung darstellt. Trotz aller Schwierigkeiten ist die Kombination von Klettern und freier Natur einmalig und schweißt die Gruppen noch mehr zusammen.

## 4 Wirkung

### 4.1 Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen

**Gemeinschaft:** Durch die Regelmäßigkeit der Klettergruppen entstehen Gemeinschaft und Freundschaft. Menschen machen zusammen Fortschritte – als Gruppe, aber auch persönlich. Man stellt sich gemeinsam und auch alleine neuen Herausforderungen und wächst darüber zusammen. Ebenso motivieren sich die Kletternden gegenseitig zu neuen Leistungen.

**Begegnung auf Augenhöhe:** In den Klettergruppen begegnen sich die Kletternden auf Augenhöhe. Sie verfolgen alle das gleiche Ziel. Im Fokus steht das Klettern; die Behinderung spielt keine Rolle mehr. Jede\*r wird akzeptiert, wie sie/er ist.

**Vertrauen:** Beim Klettern muss sowohl dem/der Sichernden am Boden als auch dem Material (Seil, Gurt) vertraut werden. Diese Erfahrung kostet manchmal Überwindung. Klettern geht nur gemeinsam.

**Freundschaft:** Viele unserer Kletternden haben Freundschaften geschlossen und treffen sich auch außerhalb der Klettergruppen. In den Klettergruppen herrscht eine freundschaftliche, teilweise sogar familiäre Atmosphäre. Menschen mit Behinderung haben durch unsere Klettergruppen die Möglichkeit, andere Menschen außerhalb ihrer Einrichtungen kennenzulernen.

**Herausforderung:** Manche Behinderungen stellen eine Herausforderung für die Klettergruppen dar. So beispielsweise die Frage, wie man mit einem autistischen Menschen kommuniziert, der die gängigen verbalen Seilkommandos nicht wahrnehmen kann. Wir nehmen jede neue Herausforderung als Chance wahr und freuen uns auf viele Weitere. Wir probieren mit jedem/r das Klettern aus – egal, welche Behinderung er oder sie hat. Begrenzt wird diese Bereitschaft nur durch die Anzahl der vorhandenen freien Plätze in den Gruppen.



Das Klettern selbst ist eine herausfordernde Sportart. Jede/r Kletternde setzt sich neue Ziele und macht individuelle Fortschritte. Und das in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten.



**Neue Möglichkeiten:** Einige unserer Kletternden haben erlebt, dass beim Klettern viel mehr möglich ist als im normalen Alltag. Sie haben ganz eigene individuelle Kletter-Techniken entwickelt. Beispielsweise stützt sich eine unserer Kletterinnen zur Stabilisierung mit dem Kopf an der Wand ab. Ohne diese Technik würde sie aus der Wand pendeln, so dass sie nicht weiter nach oben klettern könnte. Bei einer Beeinträchtigung der Beine, werden diese mithilfe einer Schlinge mit einer Hand auf den Tritt gesetzt. Der Erfindungsreichtum unserer Kletternden kennt keine Grenzen.

**Normalität:** Viele Kletternde des IWDR berichten, dass während des Kletterns die Behinderung plötzlich in den Hintergrund rückt. Was zählt ist das gemeinsame Erlebnis, die Freude am Klettern und an den eigenen Fortschritten. Dies ist eine willkommene Ablenkung vom Alltag, der stets durch die Behinderung bestimmt wird.

## 4.2 Das sagen unsere Mitglieder ...

Was gefällt Dir am besten bei „Ich will da rauf!“?

„Das gute Miteinander und dass Leistung nicht im Mittelpunkt steht.“

„... dass Kinder mit Behinderung hier ganz viel Bestätigung, Selbstwertgefühl und Spaß erfahren.“

„Dass sich alle gut verstehen und man so berücksichtigt wird, wie man ist und dabei an das passende Niveau gebracht u. gefördert wird —> um sich stärker zu fühlen und „besser“ zu werden.“

„Für mich ist Klettern ein Highlight, einfach mal Spaß haben, nette Leute treffen, und es ist auch eine wunderbare Ergänzung zur laufenden ambulanten Therapie.“

### 4.3 Gesellschaftliche Wirkung

In unseren Klettergruppen begegnen sich Menschen mit den verschiedensten kulturellen, sozialen und persönlichen Hintergründen. Das Klettern bietet einen zwanglosen Rahmen, in dem die Kletternden offen aufeinander zugehen und sich kennenlernen können. Der Sport steht dabei im Vordergrund. Einige verlassen dadurch ihre Isolation und treten mit nicht-behinderten Menschen in Kontakt. Bei Menschen ohne Behinderung werden nach und nach Vorurteile und Hemmungen überwunden. Durch oft unbewusste Glaubenssätze wie „Das schafft er doch nicht.“, „Das geht doch nicht.“, „Der kommt nie die Wand rauf.“ - die Liste ließe sich endlos weiterführen - setzt man willkürliche Grenzen und „be-hindert“ somit Menschen mit Behinderung in deren Entscheidungsfreiheit und Eigenständigkeit. Umso wichtiger ist es, diese willkürlich gesetzten Grenzen zu überwinden. Es geht darum, Dinge zu ermöglichen, den Menschen zu sehen, nicht die Behinderung, Chancen zu geben und den anderen dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Gruppen sind geprägt von Respekt und Achtung vor der Leistung der Menschen mit Behinderung beim Klettern und deren Bewältigung des Alltags mit all seinen Schwierigkeiten und Begrenzungen. So wird auch gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Lebenslage gefördert. Oft sind die Leistungen der Kletternden mit Behinderung auch ein Ansporn für die Kletternden ohne Behinderung: „Wenn der da rauf kommt“ (und das meist ziemlich gut), „dann muss ich es doch auch da hinaufschaffen!“. So wird ein Prozess in Gang gesetzt, bei dem beide Seiten voneinander lernen und ein anerkennendes Miteinander entsteht.

Der Umgang mit Behinderung wird zur Normalität. Die Kletternden des IWDR übertragen die Erfahrungen aus den Klettergruppen in andere private Bereiche und beeinflussen ihr Umfeld mit dem Wissen: Menschen mit Behinderung sind eine Bereicherung für die Gesellschaft und machen diese erst so vielfältig und bunt, wie sie ist.

Die Nachfrage für die Klettergruppen ist groß. Das Konzept des IWDR wird von den Kletternden sehr geschätzt. Besonders viele Interessierte sind Eltern von Kindern zwischen sechs und 13 Jahren. Bei dieser Altersgruppe können vorhandene Entwicklungsdefizite oft gut aufgeholt werden. Die Kinder erlangen Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Ebenso werden ihre sozialen Kompetenzen gestärkt. Zudem ist der Effekt auf die Eltern der Kinder nicht zu unterschätzen. Ihre Kinder klettern die Kletterwand bis ganz nach oben und machen immer mehr Fortschritte. Sie sehen: Mein Kind schafft das! Sie trauen ihren Kindern wieder mehr zu.

Kinder ohne Behinderung werden durch das gemeinsame Klettern für das Thema Behinderung sensibilisiert und verlieren ihre Berührungsängste. Sie lernen beim gemeinsamen Klettern auf spielerische Art, dass es nichts Besonderes ist, eine Behinderung zu haben. Im Gegenteil: sie empfinden es als „ganz normal“.

## 4.4 Monitoring und Evaluation

Der Nachweis, wie ein Programm tatsächlich wirkt, wird auch für Fördermittelgeber\*innen immer wichtiger. Wir haben zusätzliche Ressourcen im Verein geschaffen, um unsere Wirkungsmessung auszubauen. Begleitet werden wir dabei von der Laureus Stiftung und bilden uns stets weiter. Wir selbst dokumentieren unsere Leistungen bislang kontinuierlich anhand von Listen und Zählungen. Um unsere Wirkung effektiver zu erfassen, entwickeln wir die systematische Datenerhebung stetig weiter: Wir haben bereits einen Logical Framework und eine Wirkungstreppe für unser inklusives Kletterprogramm erarbeitet. Im nächsten Schritt werden wir Fragebögen entwickeln, um z.B. die Mitgliederzufriedenheit auszuwerten. Dabei ist es wichtig, dass diese Fragebögen für alle unsere Mitglieder, unabhängig von Behinderungen oder Lernschwierigkeiten, zugänglich sein. Zudem beziehen wir Trainer\*innen und Ehrenamtliche zunehmend für die Datenerhebung direkt in den Gruppen mit ein. Für die Evaluation bestimmter Fragestellungen arbeiten wir immer wieder mit immer wieder mit wissenschaftlichen Institutionen zusammen.

## 5 Preise und Auszeichnungen

2023-2024 Start Social Stipendium

2022 Nominierung für den Laureus Sport for Good Award

2019 #BE INCLUSIVE AWARDS der Europäischen Kommission

2017 STARTSOCIAL BUNDESWETTBEWERB

2014 PHINEO Wirkt-Siegel

2014 STERNE DES SPORTS

2013 ISPO SOCIAL AWARENESS AWARD

2012 LANDKARTE DER INKLUSIVEN BEISPIELE

2011 ISPO SOCIAL AWARENESS AWARD

2009 SPORTINTEGRATIONSPREIS der Landeshauptstadt München



## 6 Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.

Mitglieder	168, davon 129 aktiv in den Klettergruppen (inkl. Trainer*innen und Ehrenamtliche)
Klettergruppen	14
Ehrenamtliche Vorstände	2
ehrenamtliche Helfer*innen	25
Freiberufliche Trainer*innen	18
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	5 (plus 1 Minijob)
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München
Rechtsform	eingetragener Verein
Gründungsdatum	10.10.2008
Gründer*innen	Linda Riedl, Elisabeth Riedl, Uli Wiesmeier, Michael Krickelberg, Wilfried Lehr, Florian Wust, Johannes Riedl, Thomas Huber, Alexander Huber, Unternehmercoach GmbH, Volker Weg, Anton Lamprecht
Registereintrag	Vereinsregister München, 17.10.2008
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung	gemeinnütziger Verein
Datum des Festsetzungsbescheides	30.04.2014
Freistellungsbescheid	18.07.2022, Finanzamt München für Körperschaften
Erklärung des gemeinnützigen Zweckes	Förderung des Klettersports, insbesondere zu Bildungs- und therapeutischen Zwecken für Menschen mit Behinderung und Förderbedarf im sozialen Kontext.

## 7 Rückblick 2024

### 7.1 Kletterprogramm

#### Regelmäßiges Training, Felsausflüge und Ferienangebote

Ab 8. Januar und bis Weihnachten 2024 fanden insgesamt 273 Klettertrainings in 14 Gruppen statt, regelmäßig alle zwei Wochen für zwei Stunden (davon 135 für Kinder und Jugendliche). Im Frühjahr, Sommer und Herbst organisierten wir wieder acht Felsausflüge. Unsere Outdoor-Trainer\*innen boten Exkursionen in bewährte Klettergebiete an, zum Beispiel nach Konstein und Ruhpolding. Einmal musste der Plan kurzfristig geändert werden, weil die Felsen noch zu nass waren, und der Klettertag wurde ins Heaven´s Gate in München verlegt. In den Schulferien fanden zwölf ebenfalls gruppenübergreifende Extra-Klettertrainings statt.



#### Der Huberbuam Ausflug (17.11.24)

Im November lud Alexander Huber wieder zum traditionellen Klettern nach Berchtesgaden ein. Rund 30 IWDR-Mitglieder nahmen teil. Diesmal konnten wir aus Kostengründen keinen Bus mieten. So übernahmen die Mitglieder selbst die Organisation von privaten Fahrgemeinschaften. In der Kletterhalle Berchtesgaden trafen sie auf Alexander Huber, der wie immer mit guter Laune auf unsere Kletternden und ihre Bedürfnisse individuell einging, sie sicherte und ihnen Tipps und Hilfestellungen gab. Zur Mittags-Brotzeit setzten sich alle in den Sonnenschein vor die Halle und genossen den Blick auf den Watzmann. Zum Abschluss des Tages gab es wieder einen Vortrag von Alexander übers Bergsteigen und Klettern mit tollen Fotos aus aller Welt und mit viel Raum für Fragen, Gespräche und ein schönes Miteinander. Einige unserer Kletternden waren schon zum wiederholten Mal dabei, für einige neue Vereinsmitglieder und Ehrenamtliche war es das erste Mal und auch ein Highlight des Jahres.



#### Besuch aus Japan (27.6.24)



Masako Watanabe, Paraclimberin im japanischen Nationalteam, kam zum Austausch und gemeinsamen Klettern. Masako hat eine Klettergruppe mit beinamputierten Menschen in Tokio gegründet und interessierte sich besonders für unsere Erfahrungen mit Ohm und Sandsäcken zum Ausgleich von Gewichtsunterschieden beim Sichern.

## 7.2 „Seilschafft Inklusion!“



Mit dem Programm „Seilschafft Inklusion!“ unterstützen wir seit 2019 gemeinnützige Organisationen in ganz Deutschland, die inklusive Klettergruppen aufbauen möchten. Mittlerweile haben wir ein aktives Netzwerk im deutschsprachigen Raum aufgebaut, das sich zu inklusivem Klettern austauscht und in dem die teilnehmenden Organisationen voneinander lernen können. Denn unser Ziel ist, dass es immer mehr inklusive Klettergruppen in Deutschland gibt und noch mehr Menschen von den Vorteilen des inklusiven Kletterns profitieren.

2024 haben wir zwei neue Initiativen aus Marburg und Heidelberg aufgenommen. Damit besteht die „Seilschafft Inklusion!“ aus 22 Netzwerkpartner\*innen. Im Netzwerk sind bereits 40 Klettergruppen nach dem Vorbild des IWDR in Deutschland und Südtirol entstanden, in denen 380 Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam klettern. Die Bekanntheit des Netzwerks und des IWDR wächst weiter!

2024 begann im Netzwerk mit einem Online-Jahresauftakt im Januar, das große Netzwerktreffen im Juni in Köln, verschiedene Workshops in Marburg und Kirchheim unter Teck, Webinare & individuelle Beratungen.

Ein Meilenstein seit Bestehen der „Seilschafft Inklusion!“ ist die Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege „BGW“, die 2024 gestartet ist. Die „Seilschafft Inklusion!“ unterstützt die BGW bei ihrem Ziel inklusive Klettergruppen in Werkstätten für Menschen mit Behinderung aufzubauen.

Ein Beratungsstipendium von „startsocial“ hat uns ermöglicht an der Zukunft der „Seilschafft Inklusion!“ und an unserer Rolle als Inklusionsbotschafter\*innen zu arbeiten. Das Stipendium ging Anfang 2024 nach intensiven vier Monaten zu Ende. Es brachte mehr Klarheit über die zukünftige Finanzierung des Projekts, die weitere Verknüpfung der Seilschafft mit unserem Münchner Kletterbetrieb, als Inklusionsbotschafterin und Expertin: Die Kooperationen und Zusammenarbeit mit der BGW ist hier der erste Schritt. [Link zur Projektseite www.seilschafft-inklusion.de](http://www.seilschafft-inklusion.de)

### 7.3 Fort – und Weiterbildung

Für die Trainer\*innen und Ehrenamtlichen konnten wir wieder Workshops, Fortbildungen und Webinare anbieten:

- Sicherheit und Sicherungsgeräte
- MHFA Mental Health First Aid
- Weiterentwicklung des IWDR Sicherheitskonzepts
- Inklusive Spiele und Hilfsmittel
- Umgang mit Angst
- Herausforderungen in der Pubertät

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle nahmen 2024 kostenlose Online-Angebote in Anspruch zu Coaching beim Klettern, Geschlechtergerechtigkeit im Sport, Zeitmanagement, Fundraising, Moderation, Monitoring und Wirkungsmessung und zur Vereinsführung.

### 7.4 Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsleben

#### Eröffnung der neuen DAV-Boulderhalle (23.3.24)

„Unsere“ DAV Kletterhalle in Thalkirchen lud uns als Repräsentant\*innen des inklusiven Kletterns ein, die Eröffnung des neuen Boulderbereichs mitzugestalten. Zwei unserer Trainer\*innen betreuten Toprope-Stationen, an denen alle Gäste die Möglichkeit hatten, das inklusive Klettern auszuprobieren. An unserem Infostand engagierten sich IWDR-Mitglieder, um die Besucher\*innen über unseren Verein zu informieren, und luden zu einem Inklusionsquiz am Glücksrad ein. Alle feierten den tollen neuen Boulderbereich. Wir freuen uns besonders, dass das DAV Kletter- und Boulderzentrum München Süd jetzt endlich vollständig barrierefrei ist.



#### Unsere Kletterkids im Fernsehen! (22.7.24, Ausstrahlung 25.7.24)

München TV drehte im Juli einen Beitrag über unsere Kletterkids! Emil, Julia, Mathilda, Lenz, Maja und Jakob waren mit viel Freude und Energie dabei und zeigten, was zu einer typischen Kletterstunde gehört – vom Aufwärmen und Spielen zum Klettern und Sichern. Sie kletterten auch



mit Kopfkamera und lieferten so eigene Bilder aus der Höhe. Souverän erklärten sie Redakteurin Monika Eckart, was ihnen am Klettern beim IWDR am besten gefällt und erwiesen sich einmal mehr als wahre TV-Profis. Die Trainerinnen ergänzten, worum es in unserer inklusiven Community geht. [Link zum TV-Beitrag](#)

### Podcast ‚München inklusiv‘ (1.8.24)

Der Kinderschutzbund München bietet u.a. inklusive Elternkurse für Familien mit behinderten Kindern an. Es gibt auch einen Podcast, in dem die Kursleiterinnen Ilaria Cantoro und Mareike Eisenhuth Menschen interviewen, die sich in München in irgendeiner Form mit dem Thema Inklusion beschäftigen. Im August war unser Vorstand Stefan Milbert Gast bei „München Inklusiv“ und stellte den IWDR vor. Er verdeutlichte anhand von vielen Beispielen aus unserer Kletterpraxis, wie Inklusion bei uns funktioniert, aber auch, welche organisatorischen und finanziellen Herausforderungen damit verbunden sind. [Link zum Podcast](#)



### Bayerisches Outdoor Film Festival (BOFF) – Herbst 2024

Das B/O/F/F INTERNATIONAL 24/25 zeigt auf seiner Tour sensationelle Filmproduktionen über Berge, Menschen und ihre Geschichte und die Vielfalt des Bergsports. Die Filme entführen die Festivalbesucher\*innen nach Tirol und Peru, von Tibet nach Mallorca, von Ibiza nach Island, von Bolivien nach Südtirol und von Montenegro zurück nach Bayern. Gezeigt werden die Filme in Deutschland, Österreich und Italien. Und der IWDR ist dabei! Denn auf der Filmtour läuft vor den Festivalfilmen auch ein kurzer Film über unseren Verein. Darüber hinaus sammeln die Veranstaltenden bei den begleitenden Events Spenden unter den Gästen. Diese großartige Kooperation geht 2025 noch weiter.

### Besuch von Bergzeit (24.10.24)

Unser Kooperationspartner Bergzeit unterstützt uns seit Jahren mit (Sach-) Spenden und Öffentlichkeitsarbeit, so auch 2024: Im Oktober besuchte uns Social Media-Managerin Claire und sammelte viel Material für einen ganz persönlichen Erfahrungsbericht auf Social Media, der 2025 erscheint. Für unsere Ehrenamtlichen und Trainer\*innen spendierte uns Bergzeit kleine Weihnachtsgeschenke.



## „Auch wir sind München!“ (25.10.25)

Im Oktober rief der Behindertenbeirat der Stadt München zu einer wichtigen Demonstration unter dem Motto „Auch wir sind München!“ auf, um die Rechte von Menschen mit Behinderung zu stärken. Da durfte der IWDR nicht fehlen. Zusammen mit mehr als 500 Aktivist\*innen mit und ohne Behinderung zogen wir durch die Innenstadt, zeigten Präsenz und unterstrichen lautstark die zentrale Forderung nach der vollständigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.



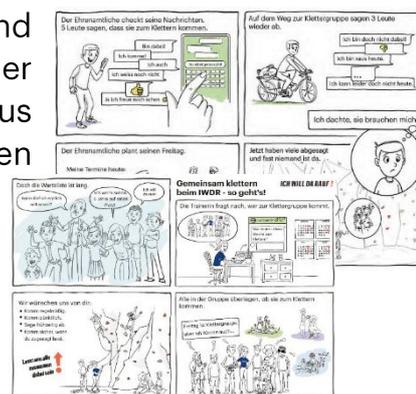
## Mitgliederversammlung (15.3.24)

In der Mitgliederversammlung berichten der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vom vergangenen Jahr und legen Zahlen und Fakten vor. Die Mitglieder entlasteten den Vorstand, wählten Uli Stark zur zweiten Vorständin und fünf neue Beirat\*innen, die den Vorstand bei bestimmten Themen beraten und unterstützen und für mehr Mitgestaltung vonseiten der Mitglieder sorgen.



## Unser Comic "Verbindlichkeit in den Klettergruppen"

Als eine der Maßnahmen um die verbindliche und regelmäßige Teilnahme an den Klettergruppen wieder zu erhöhen, erstellte eine Arbeitsgruppe aus engagierten Mitgliedern einen Comic, der die Folgen einer Nichtteilnahme oder einer zu späten Absage verdeutlicht. Mit diesem barrierearmen Kommunikationstool erreichen wir auch die, die unsere Infomails vielleicht nicht lesen. Der Comic wurde zunächst bei der Mitgliederversammlung und im Anschluss in jeder Klettergruppe an unsere Mitglieder verteilt.



## Kein Sommerfest

Das diesjährige Sommerfest wurde unseren Vorständen und Beiräten nach der großen Feier zum 15. Vereinsjubiläum im letzten Jahr als kleineres Sommerfest geplant, aber wieder mit einem abwechslungsreichen Programm zum Mitmachen. Leider musste es dann wegen zu schlechten Wetters abgesagt werden. Das hinterließ eine echte Lücke im Jahresverlauf. Deswegen wurde der Termin für das

Sommerfest 2025 schon für den Mai festgelegt, um die ganze IWDR-Familie endlich wieder zu versammeln.

## Sichtbarkeit

Viele Jahre haben wir unser Klettermaterial in einer Umkleidekabine in der Kletterhalle gelagert. Die wurde umgebaut, und unsere Spinde mussten umziehen. Wichtig war, einen neuen Platz zu finden, der mindestens ebenso barrierearm erreichbar ist. Den haben wir gefunden, direkt in der Halle. Mit den großen IWDR-Aufklebern sind wir nun inmitten des Klettergeschehens als Teil der Klettercommunity noch besser sichtbar.



## Besuche von Förderpartner\*innen (25.4.24 und 6.5.24)

Wir freuen uns, wenn wir unsere Förderpartner\*innen persönlich in der Halle einen Einblick in das inklusive Klettern beim IWDR geben können. Im Jahr 2024 begrüßten wir die Laureus Stiftung mit Geschäftsführer Paul Schif und u.a. der Fußballlegende Fredi Bobic und Windsurf-Profi Björn Dunkerbeck. Bei einem weiteren Besuch kletterte unsere Ansprechpartnerin bei der Beisheim Stiftung, Dr. Larissa Kuhn sogar in einer unserer Kindergruppen mit und konnte so hautnah erleben, wie das Klettern im inklusiven Rahmen funktioniert.



## Weihnachtsfeier (12.12.24)

Als letztes Event im Jahr luden wir unsere rund 45 neuen und langjährigen Trainer\*innen und Ehrenamtlichen unserer 14 Klettergruppen zu einer kleinen Weihnachtsfeier ein, um gemeinsam auf das Jahr 2024 zurück zu blicken. Unsere Verantwortlichen für den Klettergruppenbetrieb, Mira Herzberger und Nadja Artweger bedankten sich bei ihnen für ihr großes Engagement und ihre Verbundenheit mit dem IWDR.



## 7.5 Personal

Mit dem Start von Mira Herzberger als Klettergruppenkoordinatorin Anfang 2024 war das Team der Geschäftsstelle nach zwei Jahren mit viel Personalwechsel wieder komplett. Die Trainer\*innen und Ehrenamtlichen werden von ihr in einem ausgiebigen Onboarding-Prozess gut eingearbeitet und längere Zeit in ihrer Gruppe noch begleitet. Alle Trainer\*innen und Ehrenamtlichen wurden regelmäßig geschult. Die weiteren Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle für Verwaltung, Öffentlichkeit, Fundraising und das Fördermittelmanagement sind seit zwei bis sieben Jahren beim IWDR tätig. Fast alle Mitarbeiterinnen, Trainer\*innen und Ehrenamtliche haben das MHFA Training durchlaufen.

## 7.6 Kinderschutz und Mentale Gesundheit

Als Sportverein mit vielen Kindern und Erwachsenen mit Behinderung ist Prävention und Kinderschutz ein zentrales Thema für uns. 2024 luden wir die Eltern unserer Kletterkids zu einem Infoabend ein, um sie über die geplanten Aktivitäten zu informieren. In Zusammenarbeit mit den Münchner Kinderschutzprofis von IMMA und BiB e.V. boten wir im Laufe des Jahres unseren Kindern und Jugendlichen altersgerechte inklusive Workshops an. Dabei erkundeten sie spielerisch das Thema Grenzen und Selbstbehauptung. Mit solchen Veranstaltungen festigen und fördern wir im Verein eine Atmosphäre, in der alle wissen, dass und wie sie Grenzen setzen und wahren können.

Im März konnten wir zum dritten Mal den „Mental Health First Aid“- Kurs anbieten. Das Ziel dieser Fortbildung ist, dass jede\*r Erste Hilfe für psychische Gesundheit leisten kann. Es gab viele Informationen über verschiedene psychische Erkrankungen wie Angstzustände, Depressionen oder Psychosen. In Rollenspielen wurde geübt, wie man Erkrankungen erkennen und in der akuten Situation helfen kann. Und wo man schnell Fachleute findet, die übernehmen. Die teilnehmenden Mitglieder, Trainer\*innen, Ehrenamtlichen und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle fanden die Fortbildung sehr spannend und hilfreich.

**Kontakt zur Vertrauensstelle**

**Ansprechpersonen**

Doreen Meyer  
doreen.waerndt@iwdr.de  
079-951622-82

Tobias Scherer  
tobias.scherer@iwdr.de  
079-951622-52

**Unser Vertrauensbriefkasten**

Da klettert eine ganze Handvoll in unseren Briefkasten in der Münchner Südkirchhofstraße. Der Briefkasten heißt da drin, wenn du die Eingangsleiter kletterst und auf der Kletterstraße, wenn du dich über den Giebel erhebst. Nach wenigen Minuten sollst du dich an Sprengstoff fest und nachher davon hängt unser weißer Briefkasten.

**ICH WILL DA RAUF!**  
"Ich will da rauf" ist ein Workshop für Kinder und Jugendliche.

**Vertrauensstelle**  
Persönliche vom Gewalt- Schutz der Persönlichkeitsrechte

**ICH WILL DA RAUF!**

**Unser Ziel**  
Das Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihre Grenzen zu setzen und zu wahren. Wir möchten ihnen helfen, ihre Grenzen zu setzen und zu wahren.

## 7.7 Ein Fundstück

Beim Ausräumen der Spinde bekam unsere Trainerin Mira eines nachmittags Unterstützung von Julia (13) aus ihrer Kinderklettergruppe. Unter Klettergurten und Seilen tauchte aus den Tiefen der Spinde plötzlich ein plüschiges Faultier auf! Woher es kam, wusste niemand so genau, aber Julia bestimmte: „Das ist Paul, und er gehört zu uns!“ Seitdem ist Faultier Paul festes Mitglied in der K10 und klettert gut gesichert auch jedes Mal mit. Denn: Klettern kann schließlich jede\*r! Julia hat sogar ein Gedicht über Paul geschrieben und in ihrer Klettergruppe vorgetragen. Sie hat uns erlaubt, es zu teilen:

### Ein ganz besonderes Faultierleben - für Paul\* -

Der Paul, ein alter Faultierherr,  
hat's im Leben nicht so schwer,  
die meiste Zeit verbringt er im Schlaf,  
wobei ihn niemand bei seinen Träumen stören darf.

Doch manchmal hört er auch einen Schlüssel sich drehen  
und dann kann er durch einen Spalt schon die Mira sehen,  
sie nimmt ihn heraus ans helle Licht  
und gibt ihn einem Kind mit strahlendem Gesicht.

Dann werden Pauls Augen ganz groß,  
denn jetzt ist endlich mal was los.  
Nun schaut er den Kindern beim Aufwärmen zu  
und wird durch die Luft geworfen, juhu!

Jemand zieht ihm sogar einen Klettergurt an,  
damit er selbst auch klettern kann,  
doch das ist zu anstrengend für das alte Tier  
selbst eine Route mit Schwierigkeitsgrad vier.

Darum lässt er sich an einem der Menschen festbinden,  
so kann er trotzdem einen schönen Aussichtspunkt finden.  
Dadurch ist der Paul schon ganz schnell oben,  
wenn er könnte würde er seinen Lift nun loben.

An einem Extraseil geht's für ihn noch oft rauf und runter  
und die Kinder unter ihm lachen munter.  
Doch irgendwann nimmt Mira ihn wieder in die Hände  
und für Paul ist der Spaß vorerst zu Ende.

Zurück in seinem Spind schläft er schnell ein  
und hofft, es wird übernächste Woche wieder so sein.



*Julia und Paul im Training*

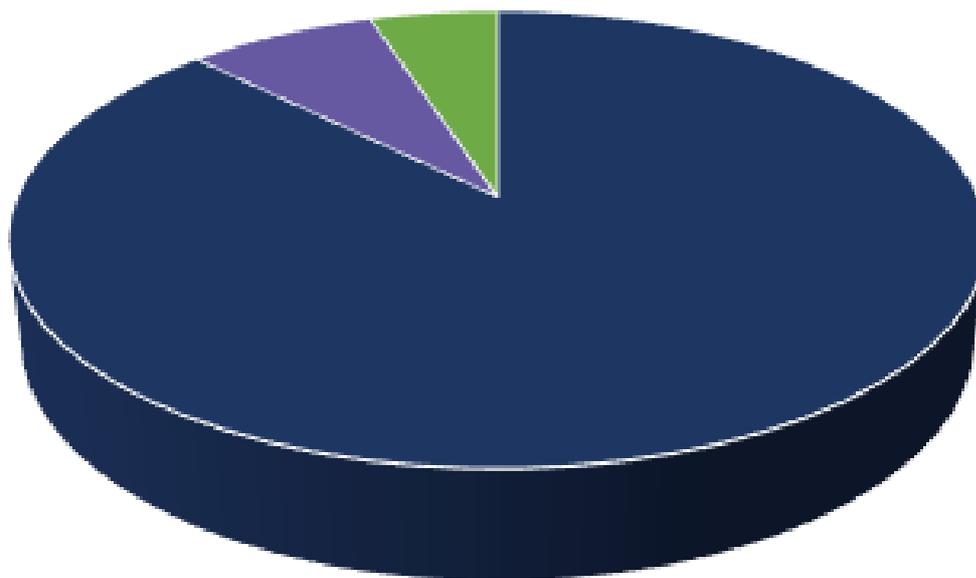


*Zum Abschluss machen alle zusammen einen Punkt.*

## 8 Finanzierung unseres Angebots

### 8.1 Überblick der Einnahmen 2024

Einnahmen	Betrag
Geldzuwendungen	172.117,48 €
Klettergruppenbeiträge	14.694,50 €
Mitgliedsbeiträge	9.948,82 €
Sonstige Einnahmen	161,00 €
Summe	196.921,80 €



## 8.2 Überblick der Ausgaben 2024

Kostenart	Ausgaben
Personalkosten Geschäftsstelle	179.055,14 €
Personalkosten Betreuer	22.424,20 €
Miete	12.275,00 €
Sonstige Kosten Klettergruppe	9.130,24 €
Rechts- und Beratungskosten	5.752,00 €
Ausbildungskosten, Seminare	5.693,58 €
Steuerberaterkosten	4.437,56 €
Reisekostenerstattung	3.597,55 €
Werbe- und Repräsentationskosten	2.028,08 €
Bürobedarf	1.704,86 €
Versicherungen, Beiträge	1.308,30 €
Porto, Telefon, Internet, Domain	580,95 €
Kontoführungsgebühren	349,87 €
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	123,82 €
Fachliteratur	111,70 €
Sonstige Kosten	73,44 €
Kosten der Mitgliederverwaltung	- €
<b>Summe</b>	<b>248.646,29 €</b>

### 8.3 Vereinsergebnis und -vermögen

<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 51.724,49 €</b>
Einnahmen	196.921,80
Ausgaben	<b>-248.646,29 €</b>

<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>153.828,61 €</b>
Freie Rücklagen	143.828,61 €
Gebundene Rücklagen	10.000,00 €

<b>Vereinsvermögen</b>	<b>154.834,55 €</b>
Sparkasse Girokonto	138.338,59 €
Sparkasse Festgeld	15.000,00 €
PayPal	- €
Barkasse	195,96 €
Kaution Mieträume	1.300 €

## 9 Unsere Partner\*innen

### Förderinstitutionen



### Kooperationspartner\*innen



Unsere Kooperation mit der Skylotec GmbH besteht seit unserem Gründungsjahr. Skylotec unterstützt das inklusive Klettern in München und seit 2019 auch unser Netzwerkprojekt *Seilschafft Inklusion!* mit Klettermaterial.



Im DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd finden die regelmäßigen Trainings unserer 14 Klettergruppen statt. Die Halle unterstützt uns mit einem reduzierten Eintrittspreis.



Bergzeit unterstützt uns seit Jahren mit Spenden, Material und bei der Öffentlichkeitsarbeit



Unsere Profikletterer und Inklusionsbotschafter Alexander und Thomas Huber, Stefan Glowacz und Nils Helsper unterstützen uns in der Öffentlichkeitsarbeit und bieten jedes Jahr einen gemeinsamen Klettertag mit unseren Mitgliedern oder Fortbildungen für unsere Trainer\*innen und Ehrenamtlichen an.



Im Behindertenbeirat der Stadt München tauschen wir uns regelmäßig mit anderen Initiativen aus und sind Teil des Facharbeitskreises „Freizeit und Bildung“.

## 10 Ausblick 2025

Die finanzielle Situation unseres Vereins wird auch im Jahr 2025 eine Herausforderung darstellen. Um unser inklusives Angebot in der gewohnten Form und Qualität aufrechterhalten zu können, sind wir auf weitere Zuschüsse und langfristige Partnerschaften angewiesen.

2025 widmen wir uns einem weiteren wichtigen gesellschaftlichen, der Geschlechtergerechtigkeit und der Stärkung von Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderung in unserem Verein.

Um die Wirkung unserer Arbeit effektiver zu erfassen, entwickeln wir die systematische Datenerhebung weiter. Bisher haben wir unsere Leistungen kontinuierlich anhand von Listen und Zählungen dokumentiert. Ab 2025 werden wir im nächsten Schritt anhand von Fragebögen weitere Daten in den Gruppen erheben, um z.B. die Mitgliederzufriedenheit auszuwerten.

Die „Seilschaft Inklusion!“ und damit die Möglichkeit für viele weitere inklusive Angebote soll weiterwachsen! Auch 2025 möchten wir daher neue Netzwerkpartner\*innen aufnehmen, fokussieren uns aber vor allem auch auf das Wachstum innerhalb der Seilschaft und unterstützen beim Aufbau weiterer Gruppen. Durch Fortbildungen und Austauschangebote soll die Professionalisierung der Partner\*innen und die Qualität der Angebote weiter gesteigert werden.

## 11 Kontakt

„Ich will da drauf!“ e.V.  
Baaderstr. 40 / Rgb.  
80469 München

1. Vorstand Stefan Milbert  
[stefan.milbert@iwdr.de](mailto:stefan.milbert@iwdr.de)

Stellv. Vorständin Ulrike Stark  
[uli.stark@iwdr.de](mailto:uli.stark@iwdr.de)

📞 089-250039-30

@ service@iwdr.de

🌐 [www.iwdr.de](http://www.iwdr.de)

📘 <https://www.facebook.com/ichwilldarauf>

📷 <https://www.instagram.com/ichwilldarauf>